# lassauer Volksfreund g Don mmank

icheint en affen Wochentagen. - Bezugsreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., urch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Bost ins haus gesiefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Cesehalle"

Preis für die einfpaltige Petit-Belle ober veren Rom 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Anfolog Nr. 29.

deerheb

bas 8 fien mo

Berborn, Freitag, den 4. Februar 1916.

14. Jahrgang.

### Unfere Dahrlehnstaffen.

Ilm einer etwalgen Kreditnot, die ja die Folge eines Ingeben Rieges ift, entgegenzutreten, hat man bei uns auch bei bei Krieges die Einrichtung der Dahrlebnonien wieder aufleben lasten, die sich schan 1870 soiehr enden Griemahrt haben. Auch darüber hatte befanntlich das Aussender bard ansang gespöttelt und gleich von vornherein darin inen Beweis für die sinanzielle und wirtschaftliche schwache ne und inge Deutschlands erbliden wollen. Das hat natürlich und inge Deutschlands erbliden wollen. Das hat natürlich und Ehemissen Sinne dieses deutsche Borbild nachahmte. Wir in jeden Fall können mit der Einrichtung und dem ne und Birten der Dahrlehnsfassen völlig zufrieden sein. Das und arzibt sich auch aus dem Bericht, den die Reichsregierung e und ber die Tätigkeit dieser Kassen in der Zeit vom 1 Mate und is 30. Ottober 1915 ausgegeben und dem Reichsten par

urzem vorgelegt bat.
ikungen Lius dem Bericht ift zu erseben, daß die Zahl der betrickwearsehnstassen selbst mit 99 unverändert geblieben, deren die der hilfsstellen um 2 auf 129 angewachsen ist.
von Bereichnstassensche erfüllen ja auch insosern noch von Beren Zwed, als sie die Zahl der im Umsauf befindlich n von Beren Zwed, als sie die Zahl der im Umsauf befindlich n von 1916 inhlungsmittel vermehren helsen. Da sich inzwischen der isverki Langel an Reichsbanknoten zu 20 .M behoben hat, in verden Darlehnstassenschen zu 20 .M behoben hat, in vergegeben. Aber auch dieser Scheine hat sich die Fi-bung bemächtigt. Wie der Bericht hervorhebt, sind in irt endiehreren Begenden Deutschlonds bereits seit lange releit Falsifikate ausgetaucht. Um dem zu steuern, ist ur de Entdedung eine Besohnung von je 1000 M ausgesent, mb, es ist auch schon zweimal geglückt, der Berseriger abhaft zu werden.

Da man bei Beginn des Rrieges eine giemfich um. lickel angreiche Inanspruchnahme der Darlehnstassen annahm. wurde der Geschäftsumsang auf 3 Milliarden begrengt, ise Abgaklie wir nin ersahren, ist diese Grenze bei weitem nicht sige Starreicht. Die Darsehnstassen haben nur an den Einstassen sie absungsterminen für die Kriegsanleihen und an den Inartaislehten eine bemerkenswerte Wehrbelastung ernbern, während die Zwischenzeit infolge des im gan en noch nichtlagen Geschingung eine entsprechende Entsellung brackte.

noch niebifigen Geldstandes eine entsprechende Entlaftung brad te. ie Refiel Die febr fich die finanziellen Berhaltniffe wieder ert olt shalb in aben, ertennt man daran, daß bei jeder welteren Krie seine feine die Dariehnstaffen von beren Zeichnern in immer gu forga eringerem Umfange in Anspruch genommen sind. Der g Alltmefamtdarsehnsbestand belief sich am 31. Oktober auf et wordstwas über 2 Milliarden. ewiß noch Bet den Kassen tönnen bekanntlich außer Effekten ne Türfuch Waren beliehen werden. Doch nimmt die Beleigung und der Maren nur einen verhälknismäßig kleinen Raum im nod der Assen nur einen verhälknismäßig kleinen Kaum im

ind dere in Baren nur einen verhaltnismaßig tielnen Raum im daß auche bei der Dahrlehnstasse in Berlin vorgenommenen die jedazorenverpfändungen der großen Kriegsgesellschaften, wie en ablich B. der Reichsgetreibesielle. In dieser Berbindung der ariehnstassen towmt so recht der Segen der ganzen Einstehnstassen towmt fo recht der Segen der ganzen Einstehnstassen. ung gum Musbrud, da fie es ermöglicht, einerfeits die ten baeigilagnahmten Gegenstände zusammenzuhalten und boch, och ehe sie umgesett sind, zu bezahlen oder sonstwie uisig zu machen. Wenn erst der Krieg einmal zu Ende in wird, dann werden auch die Dohrselnstassen ein tuhmesblatt in der Eeschichte der deutschen Organisations. neindenbigfeit fein. .

Deutsches Reich.

trag

Raffe + Deutschland und die nordame nantsche Union, gebruator einigen Tagen hatte das Londoner Reuter-Bureau is wird as Bashington zu melden gewußt, daß der Abbruch er diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und as hington zu erwarten sei, wenn nicht binnen Etadtt urzem von deutscher Seite zufriedenstellende Zusicherungen rungspr

arzem von deutscher Seite zufriedenstellende Zusicherungen in Beilegung de "Lusitania". Angelegen heit emacht würden. In ähnlicher Weise äußerten sich die Times". Die betonten, daß zwar kein Ultimatum gestellt das seboch Rashington sich geweigert habe, die seit iniger Zeit zwischen dem Botschafter Grasen Bernstorst nd Staatsekretär Lansung gepflogenen vertraulichen Ausstachen über den "Lusitania". Fall fortzusehen.
Es ist richtig – so erklärt jegt dazu das Wolfssche let. Bur. — daß am Sonnabend, den 29. v. M. ein stegraphischer Bericht dier eingegangen ist, aus dem herargebt, daß es dis der nicht möglich gewesen ist, ut dem Wege des mündlichen und vertraulichen Meinigsaustausches zu einem beide Teile befriedigenden usgleich über den Lusstania". Fall zu gelangen. Eine leisung an den Kaiserlichen Botschafter, die eine endstitze Bernändigung erhossen läßt, ist am 1. Zebruar legraphisch nach Washington übermittelt worden.

#### Musland.

ffen. Bur Wiener Reife des Staatsjetretars Dr. Beifferim. nd Feil Bien, 2. februar. Das Fremdenblatt" meldet: Bie montag bot auch die geftrige Zusammentunft bes bnungen tantssetretars helfferich mit bem öfterreichischen und bem chart find garichen Finanzminister, zu der auch Bankgouverneur bact find garichen Finanzminister, zu der auch Bankgouverneur elegenheit zu einem großzügigen Meinungsaustausch ber die bedeutungsvollen Probleme staatssinanziellen und interfichastspolitischen Charatters, welche die beiden verindeten Staaten gegenwärtig berühren. Wie das iremdenblatt" hört, ergab sich dabei eine ersreuliche ibereinstimmung der Anschauungen. + Selbstmord des türtischen Thronfolgers. Ronftantinopel, 2. Februar. Die Telegraphenagentus Milli meldet: Der Thronfolger Bring Juffuf Jazedin Effendi hat fich infolge einer Krantheit, an der er jeit einiger Zeit litt, heute früh um 71/2 Uhr in seinem Balast in Bingirti Ronu bas Leben genommen, indem er fich bie Udern bes linten Armes aufichnitt. Die Bestattung wird morgen mit dem üblichen Zeremoniell im Grabe des Gul-tans Mahmud in Stambul erfolgen. Der arziliche Be-fund, der den Selbstmord feststellt, ift von allen hervor-ragenden Merzten Konstantinopels unterzeichnet.

#Ein neuer tuififcher Ministerprafident.
Betersburg, 2. Februar. Die Betersburger "Telegraphen-Agentur" meldet : Ministerprafident Goremptin ift auf fein Erjuchen bin in Unbetracht feines gefcmachten Befundheitszuftandes von feinen Obliegenheiten als Dinisterprafident enthoben und gum Birflichen Geheimen Rat erfter Rlaffe ernannt worden. Das Mitglied des Reicherates Cturmer ift gum Mintsterprafidenten ernannt

Aleine politiiche Nachrichten.

+ Anlaglich ber Geier feines 25jabrigen Minifterjubilaums murbe ber fachliche Staatsminifter s. Regich som

Rouig Friedrich Angust in ben erblichen Grasenstand erhoben.

+ Rachbem am vergangenen Sonntag bei Beurnevesin beutsche Eranatsplitter aus Schweizer Gebiet niedergesallen waren, erschien tagsdarauf der Kommondant der deutschen Batterie an der Schweizer Grenze, um sich bei den ichweizerischen Militärbehörden wegen des Borsalles zu entschuls digen ; die Ungelegenheit ift damit erledigt.

+ 3m Saufe des Berausgebers des berüchtigten antibeutichen Bethlattes, des Umfterdamer " Telegraaf" und in der Berwaltung des Blattes murde am 1. Februar eine haus uchung

porgenommen.

+ Der französische Ministerprösident Briand erklätte in der Rammertigung vom i. d. M., der Zeppelia Mngriff sei als ein im Kriege unvermeidliches Misgeschief zu betrachten; es sei unmöglich, össentlich die zur Berteidigung von Paris ergrissenen Mahnahmen im einzelnen darzusegen.

+ Rach dem Pariser "Journal" legte die französische Reglerung der Kammer einen Geseigentwurf betr Abanderung des Artikels 12 des Code Civil vor, wonach die Chegattin die Staatsangebärigen ziels darauf ab, den Artikel in Ansehung der Angehörigen eines seindlichen Staates für unanwenddar zu erklären, wenn nicht vorber vom Justiminister die Genehmiaung aur Eingebung der porher vom Juftigminifter bie Genehmigung gur Gingebung ber Che ausbrudlich eingeholt ift.

Ehe ausdrücklich eingeholt ist.

+ Aus einem vom Londoner Kriegsdepartement veröffentlichten Berichte über die Refrutlerung in Irland geht hervor, doß sich seit Beginn des Krieges 86 227 Kefruten anwerden liehen; insgesamt sollen 145 869 Iren in Heer und Flotte stehen.

+ Einer Berner Meldung vom 1. Hebruar zusoige ertsätze dieser Tage die römische "Idea Razionale", das Prodlem der Herbeiteller Tage die römische "Idea Razionale", das Prodlem der Herseisellung von Run it ion, Bas sissen und Flug zeug en werde sür das italienische Heer immer ernster und dringlicher; die Erzeugung müsse noch erheblich gesteigert werden, um die Kriegstrast des Heeres auf der nötigen Höhe zu halten.

+ In Lissadon ist ein Etreif ausgebrochen, an dem einige Gewerschaften beteisigt sind; am 1. d. R. platzten Bomben aus mehreren Stroßen, wodurch mehrere Versonen verwundet wurden.

+ Der Botschafter der nordameritanischen Union bei der Hohen Plorte, Morgenthau, reiste am 1. d. M. von Konstantinopel mit dem Baltanzug auf Urlaub nach Amerika über Berlin.

+ Wie die Londoner "Morning Bost" aus Basibington mesdet, glaubt man in Kongresstreisen, daß es zu einer Best euer ung der Kriegs zu ein ne kohurch würden die Preise, welche die Listischen sür Munition zu bezahlen haben, erz heblich steigen.

beblich steigen.

+ Der Londoner Oberkommissar von Austrasten, Fisher, lagte, als er über die halt ung Australien zum Kriege der stagt wurde, n. a., Australien habe schon 200 000 Mann schicken. Es habe seinen sechs Monaten noch 100 000 Mann schicken. Es habe seine ganze Flotte der dritischen Regierung ausgesiesert. Die Politik Australiens sei, den letzten Mann und den letzten Schilling sür den Krieg herzugeden. — Bis setzt hat man von den australischen Marsschnen nichts Kuhmreiches, dassit um so mehr Unsodatisches vernommen. Auch die in Aussicht gestellten weiterer 100 000 Mann werden aus demselben Holze geschnitzt sein.

### Mevlud im Kriegsjahr.

Der im fürtifchen Sauptquartier befindliche Bericht. erftatter Baul Schmeder ichreibt uns:

Ronstantinopel, Ende Januar 1916. Als der erste Baltanzug in der alten Kaijerstadt am Bosporus einlief, ging gerade einer der höchsten Feiertuge der mohammedanischen Welt, das Mevludsest, zu Ende. Noch strahlten die aus Anlaß des Tages überall an den Dofcheen, ben ichlanten Minaretts und ben öffent. lichen Gebauden angebrachten fleinen, geheimnisvoll wir-tenden Lampchen ihr mattes Licht aus, und im Berein mit der milden Bollmondnacht gab es ben Konstantinopel gum erstenmal Betretenden ein mundervolles Bild unber. fälschien orientalischen Lebens mitten im Rriegsjahr. Auf meine Bitte hin erzählte mir der bekannte hiesige Orien-talit Professor Dr. Schrader einiges gewiß auch dabeim Interessierendes aus der Geschichte dieses Festes, das an diefem fo ereignisreichen Tage boppelt bedeutungsvoll

Mevlud, bas ift die Geschichte der Geburt des großen Begründers der mohammedanischen Seilslehre, des Mannes, bessen Geburt der ganze Islam seitslehre, des Mannes, bessen Geburt der ganze Islam sestlich begeht. Seine Mutter Emineh, eine junge Witwe, deren Gatte Abdullah erst vor zwei Monaten gestorben war. Das Kind, dem sie das Leben schenken würde, sollte vaterlos sein. Ein tieser Rummer zehrte an ihrer Seele, eine fressende Sorge, der sie wenige Jahre nach der Geburt des Kindes erliegen sollte.

Es ift das Recht ber Boiter in bem Duntel, Das ein foldes Greignis umgibt, große Beiden und fprechin e Bunder gu feben. Der himmel ericheint ihnen voll Stimmen und Ericheinungen. Schon in oltefter Zeit hoben fromme Manner biefe Ericheinungen nach ber Ueber-lieferung aufgezeichnet. Die Geschichte von ber Beburt, bem Leben und bem Streben bes Religionsstifters, die "Mentabe", wie man es nannte, murde begierig angehort und besonders an bem überlieferten Tage ber Bropbetengeourt, dem zwölften Tage des grabijchen Monats Rebi ul Emel. Als dann die Osmanliturten ein eigenes Reich gegrundet hatten und im Fortfaritt ihrer Auftur De erften Berfuche gur Grundung eines Schrifttums machten. mar es die "Mevlud", die Geburt des Propheten Mohammeds Bin Abdullah's, die ihre Dichter mit Bordebe in dem alttürtischen epischen Bersmaß behandelten. Schlicht und rührend ist die Weise, die diese Mevluddichter ansimmen. Sie singen von den Borzeichen, die der Geburt des großen Mannes vorausgingen:

Mls nun die Antunft Mohammeds ftand bevor, Bos aus den Zeichen deutlich ging heroor —, Sab Emineh ein feltsam Licht im Dunteln, Bor ihren Augen Sonnenrader funteln. Mus ibrem Saus wie greller Blig es fallt - Dit hellem Bicht fullt fich die gange Belt ...

Und nun mehren fich die Zeichen. Fahnen werden von gebeimnisvollen Sanden auf der Raaba und an anderen Orten aufgepflangt. Die Engel fielgen in Scharen vom himmel herab und halten ihren Umgug um das Beiligtum. Der Mutter ericheinen brei Suris aus bem Barabiefe und funbigten ihr bie Geburt bes Rintes Muftapha an. Mit lieblichen Barten beschreiben fie bie Linmut und die göttliche Beisheit bes erwarteten Sobnes, bes fünftigen Religionsstifters. Und dann ergabit

"3d war vor Glut icon bem Berichmachten nah, Gin Glas Scherbet ichnell reichten fie mir ba. Beifer ale Schnee und talter mar ber Trant, Mit seiner Suge er mich gang bezwang — Ich schlürste ibn, — ba wurde mir so licht. — War felbst mein Körper Licht? — Ich wußt es nicht. Ein weißer Boget tem mit breiten Schwingen, Die meinen Beib mit aller Macht umfingen. -Da tam gur Belt der herricher diefer Beit. Und Licht erfüllte Erb' und himmelszelt."

Die weiteren Berse schildern bann ben Inbel ber Schöpfung über die Geburt des Heilbringers. Die schichte und innige Religiosität der alten Türken setze fich in bleser altertumlichen "Mevlud" ein Dentmal, das in seder hinsicht und beinnders in sprachlicher und religiöser Bestehung von größter Bedeutung ist.

Die Meolud bringt gerade wegen der alten ternigen Die Mevlied bringt gerade wegen der alten kernigen türkischen Sprache, in der sie abgesat ist, religiöse Borstellungen dem Bolte näher. Ihr Borkrag wird daher sür gerade diesenige Feier verwendet, dei der das religiöse Gesühl aus den tiessten Tiesen der Seele hervorquistt, — sür die Lotengedentseier. Priester mit besonders schönen Siemmen tragen die Berse der Mevlud nach der alten dassür üblichen Melodie vor. Wahrend des Vortrages verdreitet sich in dem Halbdunkel der mit Andächtigen andereillten Wolches der Dutt non Rosenweiser das nach gefüllten Dofchee ber Duft von Rofenwaffer, das nach altem Brauch über die Buborer ausgegoffen wird, und jur Erinnerung an den Labetrant, den die drei Suris der Mutter des Bropheten in ihren Röten reichten, werden Scherbet und Sugigfeiten berteitt. Dieje icone Beremonie ift getrantt von der dem Iflam eigenen ichlichten Unmut. Die Beichichte ber neuen Turtei tennt manche derartige ergreifende Feier, die den gahlreichen Toten, ben berulime ten und unberühmten, galten, die für das Baterland ben Tod gefunden haben.

ten und unberühmten, galten, die sur das Baterland ven Tod gefunden haben.
Am Geburtstage des Propheten, der unter der fürfischen Berfassungsära der Reihe der großen vom Staats amtlich geseierten Feste hinzugesügt wird, psiegt aber auch eine mit allem Glanz vor sich gehende Meoludseier bei hose abgehalten zu werden. In den alten Chronisen wird stets angegeden, wo diese Mevlud gehalten wurde. Bie in den Regesten der deutschen Kaiser gesagt wird, wo und aus welcher Psialz der Kaiser die großen christ sichen Feste begeht, so beißt es von den Sultanen, das sie die "Meolud" in der oder jener Residenz begangen haben. Auch bei dieser Feier geht es so zu wie dei der Lotengottesdiensten. Auch hier werden Bohlgerüche, Scherbet, Süßigkeiten und dazu auch seidene Laschentüchet verteilt. An diesem Tage sindet gewöhnlich ein Telegrammwechsel mit dem Scherif von Mesta statt, der dem Kaiserlichen Hos die süßesten Datteln übersendet, die bei den heiligen Stätten wachsen.

Die Mevlud ist sür das türtische Bost ebenso ein resigiöses wie ein nationales Fest. Es ist daszenige Fest, das in der Ueberlieserung des Bostes und seiner Dynasstie eine bedeutende Rolle spielt. Denn sowohl die osmanische Geschichte wie die Annalen des türtischen Schriftums sint dem Revlud durch die engsten Bande verbunden wit den Mevlud durch die engsten Bande verbunden Seit den Revlud durch die engsten Bande verbunden Seit den Bande verbunden

Es wur bas Lieblingsfest ber Khane der Osmansiturten schon zu der Zeit, als Bruffa noch die Hauptstadt des Reiches war. Und hier liegen auch die alten Mevluddichter begrachen, die zuerst die türkische Sprache für die gebundene Rede vermenbeten.

Der neue Zeppelinflug nach England.

Um Dienstag meldete unfer Udmiralftab, daß wieder einmal mehrere unferer Beppeline einen fühnen Flug nach England unternahmen und fich bort die Sauptgentren ber englifden Induftrie für thre Bombengaben aussuchten. Tho Beppeline arbeiten, oflegen fie gediegene Arbeit guleiften, und fo mird es auch jest wieder ber Fall gemefen fein, auch wenn man von englifcher Seite den Erfolg nach Doglichfeit vertleinern wird. Unfere Rartenffigge zeigt bie beluchte Gegend. Die bombardierten Orte murden unteritridien.



## Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Beerealeitung. + Große Brande in den Salonifier hafenanlagen.

Großes Sauptquartier, den 2. Februar 1916. Weftlicher Kriegsichauplay.

Die feindliche Mrtillerie entwidelte in einzelnen Mb. fchnitten der Champagne und öftlich von St.-Die (in

ben Bogefen) große Lebhaftigfeit. Die Stadt Cens murde abermals bom Begner be-

Ein frangofifches Großfluggeng ffürgfe, von unferem Mbwehrfeuer gefaßt, fübmeftlich von Chaung ab. Die Infaffen find vermundet gefangengenommen.

Deftlicher Ariegsichauplag. Eine ftartere ruffifche Abteilung murbe von beut ichen Streiftommandos an der Biefielucha füblich von Ruchecta Bola (amifchen Stochod und Styr) angegriffen und aufgerieben.

Baltan-Ariegsichauplat Unfere Flieger beobachteten in den fafenanlagen von Saloniti große Brande, die offenbar von unferem Quitidiffangriff berrühren.

Oberfte Seeresleitung. (2B. I .- B.) + Die f. w. t. Borfruppen in Mibanien.

Bien, 2. Februar. Amtlich mird verlautbart: Ruffifcher Ariegsichauplat. Bor der Brudenichange nordweitlich von Asciesgto wurde der Jeind durch Minenangriffe jum Berlaffen jeiner worderften Graben gezwungen. Un anderen Stellen ber Rordoftfront fanden Batrouillentampfe ftatt.

Italienijcher Ariegsichauplag. 3m Sugana-Tale murden weftlich von Moncegno mehrere Angriffe eines italienifchen Bataillons abgewiefen ; am Sang des Col di Cana murbe eine feindliche Sappenffellung im handgemenge genommen und gefprengt. Un ber Ifongo-Front Beidugtampfe.

Südöftlicher Ariegsfchauplag. In Albanien gewannen unfere Dortruppen ohne Rampf das Sudufer des Mati-Jluffes. In Montenegro solle Rube ; teine befonberen Greigniffe.

+ Der türtifche Rampfbericht. Ronftantinopel, 1. Februar. Umtlicher Rriegsbericht : Un ber Raufajus-Front murbe ein feindliches Bafelfion, bas einen unferer Borpoften bes Bentrums an-griff, mit einem Bertuft von 200 Toten und Bermunbeten gurudgeichlagen.

Un ben übrigen Fronten feine Beranberung. + Gin .. großangelegtes Unternehmen". Bie aus Bondon unterm 1. Februar amtlich burch bas Reuteriche Bureau mitgeteilt wird, "war ber Luft-ingriff ber letten Racht ein großangelegtes Unternehmen. Die Angreifer scheinen jedoch durch dichten Rebel behin-bert worden au fein. Rachdem die Reppeline die Rufte

Aberflogen batten, nabhien fie ihren Rurs in verfiftebenen, Richtungen und liefen auf einige Stadte und landliche Begirte von Derbnibire, Beicefteribire, Lincolnibire und Stafforbibire Bomben fallen. Es wurde einiger Cadifchaben angerichtet. Bisber wurden 54 getotete und 67 permundete Berfonen festgestellt." - "Giniger Sach-

+ Die englifche Reibung jum Jeppelin-Befuch aber Salonifi.

Umfterbam, 2. Februar. Ueber den Ungriff bes deutden Quitidiffes auf die Schiffe und Depots der Entente n Galonifi veröffentlicht bas Bondoner Reuter-Bureau olgende Melbung aus Salonifi vom 1. Februar:

Ein Zeppelin hat her heute nacht Bomben abgeworfen. Mi-narifder Schaben wurde nicht angerichtet, dagegen wurde ein riechilcher Speicher, in bem Zuder, Raffee und Del lagerte,

Daß durch unfere Fliegertätigfeit - nach englischen Berichten - niemals und nirgends militärischer Schaben,

ondern bochftens "einiger Sachicaben" angerichtet mird, veiß man langit! + Bur Cage in Montenegro und Mibanien.

Mus dem Wiener Rriegspreffequartier mird unterm 1. Februar gemelbet: "Der heutige Generalftabsbericht beilt mit, daß die Lage in Montenegro nach wie vor ruhig ift und die Haltung der Bevölkerung nichts zu wünschen abrig läßt. Als Illustration zu dieser Rachricht mag die Tatsache dienen, daß in den sehten Tagen zahlreiche Montenegriner gebeten haben, als Kriegsfreiwillige gegen Italien einges itelitzu werden. Solche Angebote müssen naturagen der nature gemaß aus völterrechtlichen Grunden gurudgewiefen mer-ben, find aber in hohem Rage bezeichnend für die Sympathien, bie Italien auch bei ben nicht öfterreichifchen und ungarifden Bewohnern des Oftufers der "Bitteren Ubria" genießt. Gehr viele Egernagorgen bringen auch die Bitte vor, im Innern ber Monarchie Arbeit suchen zu burfen, ba fie ber langjabrige Krieg jeder Daseinsmöglichkeit im Beimatlande beraubte. Diefen Bunichen wird in geeig. neter Form Rechnung getragen werben. Gelbftverftand. lich haben unfere Truppen überhaupt in bem fcmer beimgefuchten Banbe ein beträchtliches Stud Rulturarbeit gu leiften, por allem binfichtlich bes Buichubes an Berpflegung und in fanitarer Beziehung. Ber fich erinnert, wie unfere Soldaten nach der Offupation Bosniens und der Serge. gowina glangend am Berte maren, wird die lieberzeugung haben burfen, bag auch bas los ber Czernagorgen in guten Sanden ift.

Eine "umfassende österreichisch-ungarische Offenstoe" entwidelt sich bem Berner "Tagblatt" zufolge bereits in Albanien. Desterreichisch-ungarische Bortruppen sind in Eilmärschen innert wenigen Tagen über Aleffio binaus halbwegs Duragzo vorgerudt. Duragzo selbst erschennt bereits bedroht. Den vordringenden Defterreichern ftellten fich bis babin die gurudgebenden Montenegriner, Gerben und die Truppen des italienfreundlichen Effad Baicha nicht in ben Beg. Rach italienischen Breffemeldungen beab-fichtigt Effad Bascha gar nicht einmal, Duragzo ernftlich Rach italienischen Breffemelbungen beabau verteibigen, weil das' ein auslichtslofes Beginnen fei. Unter blefen Umftanden burfte es erft in der Begend von Balona gu einem großeren Befechte und gu einem organi-fierten Biberftande tommen, infofern als die Italiener ben Rampf überhaupt aufzunehmen geneigt find. Das fteht gur Stunde auch noch nicht unbedingt feft. Es bat allen Anfchein, als ob ber albanifche Feldzug für Defterreich. Ungarn feine besonderen Schwierigfeiten bieten murbe. Immerbin laffen beutiche und öfterreichifche Breffetommen. tare durchbliden, daß fich bas Tempo des öfterreichich-ungarifden Bormarides bemnachft verlangfamen merde, da die Rachichubverhaltniffe binter der Front geregelt und Die Bufahrtsmege ausgebeffert merden mußten. Albanien

tennt teine Stragen in unferm Sinne. + Gine Richtigftellung. Effen, 1. Februar. Bie Bolffs Tel.Bur. an "au-ftandiger" Stelle erfahrt, ift die Angabe, daß ber am

Sonnabend auf Rreta own ben Frangofen verhaftete Batter Maffeter Bertreter der Firma Rrupp fei, ungutreffend.

+ Griechenland mudt auf? Der Mailander "Corriere bella Gera" meldet aus Mthen vom 1. Februar, ein griechifches Biomierregimi it habe Befehl erhalten, die Strumabrude bei Demirbigur wiederherzustellen.

+ Englifde Gelbentat. Mithen, 2. Februar. (Havas - Melbung.) Ble aus Mutilene berichtet wird. beicon ein englicher Torpedo.

"Dipibil" ficherte ber Rue Frit; "es ift fein Copfiein

Gegen Abend tamen bie Biere wieber gu Saufe an. Martin eilte gludftrablenb gu ben Eltern und gu feiner Braut und ergablte alles, mas er beute erlebt hatte.

mit ben Beitiden bie Freunde, - ber Groniche auf feinen eigenen Berlobungstag, - bis ber Rolich tam und ichalt: "Ihr Barenichlager, wißt ihr benn nicht, bag bier ein

ben Umftanben nach wohl. Der hirtebannes batte ibm einen frifchen Berband angelegt, genau nach Borichrift bes

gebachte ihres verichollenen Leopolbs. Durch bas Anerbieten bes Stragers, ihr bei ben Rachforichungen bebilf. lich gu fein, hatte fie wieber neue hoffnung geicopft und ans Dantbarfeit bie angebotene Saushalterinftelle bei ibm ju Martini angenommen. Gie fah gludlich aus, fo wie ein Rranter in fcmergfreien Augenbliden fich begludt

Des Strafere wieberholte Berfuche, mit bilfe bes Siegenschen und fogar bes Sirtehannes Maries Sand gu erwerben, bileben ohne Erfolg. Gie liebte nur einen, ihren Leopold, bem wollte fie angehören im Leben wie

> II. Buch. 3m Sturm ber Seit. 14. Weind im Land.

Das Bunbnis ber Defterreicher und Breugen gegen Frantreich war bon Anfang an verfehlt und nicht von bem Erfolg gefront gewesen, ben ber Freubenberger Bürgermeifter vor vier Jahren von ihm erwartete.

3m fernen Rugland warf man rantevoll ben Bant apfel swifden bie Berbinbeten. Die Eroberungspolitil Ratharinas von Rugland gegen Bolen und ben Balfan, ig

bootsgerfiorer bas offene turfiiche Dott Adfin bewohntes Dorf im Innern des Landes.

+ Rad dem Beifpiele unferet unvergehlie

uns

ge Bre

r denn

uch der

Es II

ffter au famp!

ebel

r Raum

Hen du

2. 5

er firchli dem Bi

efe Befo onnen. 9

utidian

Lem Ge offen wi

iben, do

mer me

Das

derreid

Ites fiel

Ilns

agen

nde Ste

s: Bir

uns &

u t fteu

ngegeni

um au

nmül

nötiger

io bri

ung im

Mber

tspuntt

nach

e idy

minn

buitern.

erfte Ri

vinnes

n Menie

agnet

übr

Berli

leitent

itit ift

le der

euerpoli

erte losi

rem Teil

burth b

le Strui

Benn

nur nim

mich n

o man

Bewif laftung

erung. di

en möd

d) barf

r haben

n nottut.

und über

§ heri

hielt b

rige Ber

hr ab.

men, de

beirug.

roon 8 c

denten ?

Einnah

fodas

5 Berein

ommen

n in den

Herrn g beträgt

Es ha en ande

"Emben". Reugort, 1. Februar. (Melbung bes Reuteriche reaus.) Rad einem Telegramm aus Rorfolt (Bb ift der britifche Beftafrita-Dampler "Uppam", ber vermißt murbe, geftern morgen in ber Quarantan auf ber Sobe von Dib Boint angefommen. Gine mannichaft von einem beutichen Unterfeeboot Beiehl haben. - Wie aus Remport Rems me meldet wird, ift ber Dampfer "Uppam" auf ber fi Kanarifden Infeln burch ein beutsches Kriegsichin. lich ein Unterseeboot, ausgebracht worden, das tumber einen anderen britischen Dampfer versentt Mußer den eigenen Bassagieren hatte die "Appen138 Personen, die man von anderen Dampfern
nommen hatte ausgemen 425 Rersonen on nommen batte, gufammen 425 Berfonen, an Born

Auf der "Appam" wehte, wie Reuter weiter bie deutsche Kriegsstagge. Man glaubt, bag bie bennichaft sich lieber internieren lassen wird, als laufen, bei ber Biederabfahrt aufgebracht und genommen gu werden. Der rechtliche Charate "Appam" wird von ben Behorden in Bafbington errenhau

Remport Rems, 1. Februar. (Meldung Des Das den Dampfer "Uppam" aufbri und mit einer Brifenmaunichaft verfah, fo Ramen "Mowe" geführt haben. Es hatte Mufbringnng der "Appam" bereits folgend. tijde Dampfer verjentt: "Acthur", bridge", "Aciadne", "Drommonby", "Fattl

Die "Mome" ift ein im Jahre 1908 com Stapel : Tonnen; in Griedenszeiten batte fie eine Bejagung o

Reunort, 2. Februa. Die "Mfociated Breg" nus Rorfolt: Der Dampfer "Appam" wurde von bentichen Kriegsiahrzeug beichlagnahmt, wobei n bestimm. ift, ob es ein Unterjeeboot ober ein Sitf mar. Bie Die Reunorfer Mgentur ber Reebm

Dampsers "Appam" ersährt, war es ein kleiner haffung bewassneter Frachtbampser.

Reunort, Z. Februar. Wie "Affociated Bret eich statts ichtigend mittelst, war die "Appam" am 15. Jam Zweiden den Kanarischen Inseln aufgebracht worden; sie Bersonen an Bord. Im ganzen sind von dem beschieden State Bersonen an Bord. Im ganzen sind von dem beschieden State Bersonen an Bord. Dampser nersente wende Sta ichen Kriegsfahrzeug fieben Dampfer verfentt and zwar die Dampfer "Corbridge", "Trader", "Are. Dromenba". "Farrinaford", "Conmactavift" und "La

### Berliner Brief.

Die Bagern und der Kaifer - Die Reichslande jügige innere Siedelungen, Krieger-heimftatten welchem Beift treten wir an die tommende Steue heran?

Es ift ein ichoner Bewinn des Rrieges, daß ! deutschland nun Raifers Geburtstag immer mehr wird. Besonders tommen aus diesem Jahre vie richten von der Feier des Raifers Geburtsta Bagern. Dachten unfere Feinde uns durch den Re einander gu fprengen, fo zeigt fich nun, bag b immer mehr dazu dient, uns aneinander zu ichlie fere Feinde gedachten es boje zu machen, aber bachte es gut zu machen. Die Tatfache, daß uns nun feit mehr als Jahresfrift ber Kriegsherr bagerifchen heeres ift, wird weiter wirken. Und weise wird auch in den Reichslanden die Landes Betterle, Blumenthal, Gollin und Beil die Fol daß die Daffe der Elfag. Lothringer mit bem Reich umfo enger gufammenmachit: auf ben S bern fließt mit altdeutschem Blut zugleich bas Elfaß Lothringer, und Blut fittet.

Ber wird benn, wenn wir erft wieder Fri haben, noch dem Traum der Rudtehr von Elfaf. gen an Franfreich nachhangen mögen? Ber " träumen wollen von Bieberherftellung eines Ro hannover? Ber wird noch baran benten, daß Proving Bofen, Teile von Beftpreugen aus dem

welche bie Berbundeten berwidelt murben, ern bem ericopften, innerlich gerriffenen Franfreich für bie Befiegten außerft ichmachvoll maren.

Bier Jahre fpater. . Bie war boch alles fo gang anbers gefom ine Steui man erwartet hatte. Die Breugen hatten fich etmen gur Anfang icon bom Rampfplat gurudgezogen, bund gu ze reicher waren barauf bei Jemaphes besiegt worben hatte bas Kriegsglud wieber gewechselt. Et tonnte taum mehr von einem Kriege die Rebe sein berrichte träge Unentichlossenheit und Banterei ben Berbündeten. In Frankreich abet fiel bas & Königs unter ber Gouillotine. Die adligen Offip ben abgesett. Carnot, ber große französische organisator, mußte Ersat schaffen, was ihm in rungswürdiger Beife auch gelang. Er mar es mir haben ben tommenden Mann. Rapoleon Bonaparte, infer berr Dan ftellte gewaltige heere ine Felb. Bebe tonnte General werben. Es entftanben heere, boch voller Tobesverachtung, bingegeben bem D Ruhm des Bateriandes. Wie batte bas moriche, Europa folder Araftentfaltung widerfteben fe Awar fiegten die Breugen, aber die übrigen Bet ju benen auch England, Solland und viele All bingutraten, wurden fast überall geschlagen. D unter ben Berbundeten nahm allmablich berart baß fie fich beinabe untereinander befriegt batten reich hatte baburch natürlich Erfolg über Erfolg geichnen. Schlieglich trat allgemeine Rriegsmubl Die Gelbmittel berfiegten, man wünschte Frieben

Auf Preufens Anregung bin tam es benn 5 April 1795 gum Frieden bon Bafel. Aber es ein Sonderfrieden für Preugen. Die Berhandlu-ben abrigen Staaten zerschlugen sich. Defterreid Breufen Reichsberrater und juchte andere Be Mugland, England. Sardinien und Defterreich ich unn gufammen, aber nur Defterreich und Cart icienen auf bem Rampiplate.

(Fortfetjung folgt.)

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umidwungs bor 100 Jahren von D. A. Deim.

"Mit 'nem Baffertopf."

Run, macht die Cache nicht zu toll," fagte Marfin, Das Mabchen ift nicht fo übel. Gie bat ein gutes Geficht, wer fie beiratet, wird nicht betrogen. Se, Gronicher, baft bu feine Luft?"

Der Gröniche lächelte berlegen. Co war er noch nie gefragt worben. Bohl hatte er auch icon bie Liebe beripurt; aber der Spiegel hatte ihm fiets gejagt: "Dafür bift du nicht geschaffen!" Sollte es nun doch noch wahr werden, was er schon so oft ersehnt und erträumt hatte? 3hm wirbelte es im Ropfe berum.

Der Groniche bat mabrhaftig Luft, man ficht es ibm an," flufterte fichernb ber Rue Grip.

Der Alte tam wieber berein und fagte topfichuttelnb: Da fist fie nun wieber und flennt. Rein, nein, was jou bas noch werben?"

Martin entgegnete ernft: "Aber ich begreife euch nicht, Soffmann; es gibt boch noch mehr heiratsjabige Manner

auf ber Welt. "Ja, gewiß," grinfte Sammer. "Der himmel is bloa, et find 'r noch boa!"

Rann ich euch mal allein fprechen?" fagte Martin. Bewiß," erwiderte hoffmann fleinlaut. "Romm

Die beiben gingen binaus und hatten eine lange Unter-Dann horte man Turen geben, und hammer ftellte feft, bag bas Dabden auch noch hinter ben beiben bergegangen mar.

Gronicher, bu baft Ausficht," ulfte ber Rue Fris. Der Groniche ichwieg. Er fühlte, bag ba bruben etwas bor fich ging, bas ihn betraf.

Richtig, ba ericbien mit lachenbem Geficht ber Martin und winfte ihm energisch, mal berausgutommen; ben 3uefidgebliebenen aber flufterte er ju: "Es gerat mabr-

"Es paßt 'n Dedel barauf," ergangte Sammer.

Tinnes hatte langft feinen Segen gegeben, und ber Forfter bielt ficherlich nicht bamit gurud, benn Martin war ein Schwiegersohn, wie er ihn fich wunschte. Draugen aber bedelten (mit Topfbedeln) und fnaffen

tranter Mann liegt ?" Der frante Mann, ber alte Edharbt, fühlte fich beute

Biegener Argtes. Marie faß an feinem Bett, Trubel auf bem Schof, und

Im Tobe.

reufens berausgeschnitten murden? So mird, menn erft umal ber Friede gefchloffen ift, eine Reihe alter Fragen, e uns in früheren Beiten beunruhigen fonnten, abge-

d nen t

rgeblide

arantan

boot |

gs diff

bas t

perfentt

n Bort

rd, als

er mehr

hre vie

burtstag

daß d

zu schlie

, aber

ag unic

gsherr

n. Und

Canbes

dem 1

felt.

ebe fein.

änterei

I bas

bem D

oriche,

en Ber

ele Stie

erart !

bätten

Erfol

gemüdi

Trieben

benn

ber ce

banblus

reich ich

hen

en.

loffen und erledigt fein. Bemif merben bafür neue Fragen auftauchen. Jede teuterfor ue Grengfestiehung ichafft neue Fragen. Aber follen toll (3 r benn angitlich por neuen Fragen gurudichreden? uch der fünftige europäische Friede, jo einschneidend er europaifche Landtarte andern mag, bedeutet teinen illftand für alle Beit. der h

Es muß fiets Fragen und Rampfe geben. Bir bennen uns 3u Luthers freudigem Bort: "Man laffe bie ifter aufeinander plagen!" Rur der mude Greis will tampflose Ruhe. Und diefer Krieg bewahrt uns auf ige hinaus vor dem Boltsvergreifen!

Dog nur die Jugendtraft, Die im Billen gur iedelung liegt, unferem Bolte erhalten bleibe! Daß Raum haben zu großzügiger Siedelung! Mus dem illen gur Stedelung ift immer ber Bille gum Rind

D. Seeberg bat uns erft diefer Tage in feinem gerrenhausportrag, wie er es einft ichon auf bem Barington g er tirdlich-fogialen Rongreß getan, auf die Befahren, Die bem Geburtenrudgang liegen, aufmertfam gemacht. feje Gefahr hat für uns eine gang besondere Garbe geonnen. Rugland bat faft doppelt fo viele Rinder, wie gende eutschland. Daraus folgt eine Zufunftsgefahr, der mit thuc", ollem Schickjalsernft wir in die Augen sehen muffen. "Farti Bollen wir, daß unsere Entel vom Mostowitertum freiiben, dann muffen wir ein machjendes Bolt bleiben und Stapel telemmer mehr merden. ingung on

Das ift auch die biblische Anschauung, die im nderreichtum das Blud ber Eltern und den Gegen des Breg" a

rbe pon Uns merden demnächft gum andern Steuer. pobei n agen viel beichäftigen muffen und es wird mohl bie ifte "Steuerreform", d. h. die gewaltigfte Beran-Reebm affung neuer Mittel geben, die bisher im Deutschen eich stattgefunden hat. Denn es find über 30 Milliarden

sgegeben, und diefe wollen verzinft werden. 3mei Befichtspuntte, führte ich unlängft im driftben; fie Jogialen Berein in Berlin aus, merden für die tomende Steuer ausschloggebend fein muffen. Das eine ift rjentt m s: Bir muffen willig fein, die Laften, die nötig find, "und Muf uns zu nehmen. Bringen die da draußen willig bie utiteuer, fo follen mir miffen, daß alle Beldfteuer ngegenüber unendlich flein zu nennen ift. Bir muffen um auf bas ernftefte barnach ftreben, im Beift ber in mütigteit burch alle Barteien bes Reichstages nötigen Laften auf uns zu nehmen. Wer die unselige e Steucteuerhete, die nun 4-5 Jahre gurudliegt, fennt, mirb fo bringlicher ben Bunich haben, bag die neue Be-

tung im Beift des Burgfriedens gefchieht. es, daß Aber es gibt auch einen anderen wichtigeren Beb. nach der Tragkraft der Schultern verteilen. Darum e ich wieder und wieder für scharfe Rriegs. den Rr winnfteuer ein; denn diefe trifft die ftartften hultern. Wenn den Anteilseignern der Reichsbant durch erfte Kriegssteuer, die beschloffen wurde, 75 Prog. ihres winnes vom Reich fortgefteuert worden ift, fo tann

Mensch dies für zu viel erachten. Der größte Steuertheoretifer ber Begenmart 2I bolf agner, der Ehrenpräsident der diftlich-fozialen Bar-- übrigens auch Mitglied des driftlichfogialen Berie Folge ns Berlin bis zum heutigen Tag — hat für die Steuer leitenden Gefichtspuntt genannt: auch die Steuer-

den Salitit ist ein Teil der allgemeinen Staatspolitik. Die h das teuervolitik muß an ihrem Teile danach streben die euerpolitif muß an ihrem Teile danach ftreben, die ele der allgemeinen Staatspolitik zu erreichen. Die der Frie leuerpolitit muß darauf hindrangen, die munichens-Wer wem Teil zu fördern. Man darf fich nicht auf dies oder les "erniebige Steuerobiett" fturgen, ohne die Frage, 1, daß 3 burch die betreffende Steuer die munichenswerte fole Struftion des Bolfslebens gefordert oder gehemmt

en, erm Wenn also der Staat sich das Bivenvort om treich Inur nimmt "Armut und Reichtum gib mir nicht, aber rd man fich munichen muffen, daß der Staat auch durch gefom me Steuerpolitit barauf hinwirten moge, nicht ben en fich Imen gur Bergweiflung zu treiben und nicht den Mitteland zu zerreiben.

gen, bit Bemif wird es ohne Sarte und ohne unwilltommene Caftung nicht abgeben. Dag nur die Borlagen der Rerung, die noch unveröffentlicht find, insgesamt so ausen möchten, daß fie in diefer Linie gehen!

Es hat einmal einer gefagt: "Jede Steuer ift gut, die n Offis en anderen trifft". So mögen viele denken. Und den-ch darf dies niedrigere Wort nicht Leitstern werden. hm in r haben nur zu fragen, mas dem Staate frommt. ffer berrliches Deutsches Reich muß empfangen, was aparte, m nottut, damit es den aufgedrungenen fcmeren Rampf Sebe Seere, und überfteht.

Reinhard Mumm, M. d. R.

## Lokales und Provinzielles.

§ herborn. 3. Febr. Um vorigen Sonntag nachmithielt ber Sterbetaffen . Berein feine biesrige Generalversammlung im Lotale des Herrn Louis hr ab. Mus bem Bericht bes Borfigenden ift gu entmen, daß im abgelaufenen Jahre die Mitgliedergahl betrug. Geftorben find 16 Mitglieder und Ungehörige, roon 8 auf dem Felde der Ehre fürs Baterland, deren identen burch Erheben von den Ginen geehrt murbe. Einnahme betrug 3 655,06 M., die Ausgaben 3 504,00 fodaß ein Raffenbeftand von 151,06 Mt. verbleibt. Gard as Bereinspermögen befteht aus 2981,47 Mt. Reu aufiommen wurde 1 Mitglied. Schluß 6 Uhr. - Mufnahn in den Berein tonnen jederzeit burch den Borfigenherrn Gr. Bahr, vollzogen werden; der Jahresbeig beträgt 3,00 DRt.

- Der Schulichluß für das Schuljahr 1915 ist in den Mittel- und Bolfsichulen der Proving Beffen-Raffau allgemein auf den 31. Marg, der Beginn des Schuljahres 1916 auf den 1. April festgesett.

- Ueberweifung von Jacharbeitern. Das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armeeforps hat mit dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweis in Frantfurt a. DR. ein llebereintommen getroffen, das den 3med verfolgt, den Firmen, die mit heeresauftragen verfeben find, bei der Herangiehung von Arbeitsfraften behilflich zu fein und bafur Sorge zu tragen, daß nur wirflich geeignete Leute überwiefen werben.

- Keine verlängerte Schufgeit für hafen und Jajanenhennen. Um ber in Jagerfreifen anscheinend vielfach vertretenen Unficht, daß die Schufzeit für Safen und Fafanenhennen im hiefigen Regierungsbezirt verlangert fei, zu begegnen, wird unter Bezugnahme auf die im Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlichte Berordnung, betreffend Abanderung einiger gesetlichen Beftimmungen über die Schonzeiten des Bildes ufm. vom 30. Dezember 1915 barauf hingewiesen, daß der herr Oberpräftdent in Caffel von der Berlangerung der Schufgeit für die genannten Wildarten abgesehen hat.

- Rriegsfpende "Deutscher Frauendant 1915". 3m Saufe von Brafin von Bernstorff in Caffel fand am 25. Januar eine Besprechung statt, an der sich Damen aus Caffel, Frantfurt a. M., Fulda und Marburg beteiligten, um für die Proving Seffen-Raffau die Organisation einer von allen großen Frauenverbänden geplanten Kriegsspende, welche den Ramen "Deutscher Frauendank 1915" führt, in die Wege zu leiten. Es ift darüber folgendes zu berichten: Das Ergebnis der Sammlung foll die Mittel erganzen, die einerseits von der Rationalstiftung für die hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, und andererseits von den unter Mitwirtung des Staates geschaffenen Ausschüffen für Invalidenfürforge zur Berfügung gestellt werden. Die Kriegsspende "Deutscher Frauendant" foll verwendet werden: 1. als Beihilfe, durch welche den Angehörigen Befallener oder Kriegsbeschädigter eine ihrer Begabung entsprechende Schul- und Berufsbildung ermöglicht wird, 2. als Unterstützungen a) für diesenigen Angehörigen insbesondere Mütter — gefallener Krieger, für welche durch Renten nicht ausreichend geforgt ift und für welche die Mittel der Rationalftiftung erft in zweiter Linie in Betracht tommen, b) für diejenigen Ungehörigen von Kriegsbeschädigten, die durch Alter, Krankheit oder Inanspruchnahme in der Familie am eigenen Erwerb verhindert find. Die anwesenden Damen hofften, daß es ihnen gelingen werde, das Intereffe aller Kreife und aller Konfeffionen für die Spende zu erweden. Sie beichloffen, fo schnell wie möglich die Bildung von Ortsausschuffen anzuregen und, wo das nicht angängig ift, geeignete Berfön-lichteiten aufzufordern, welche die Sammlung in die Hand nehmen tonnen. Un diefem großgugigen Berte beuticher Frauen, in welchem ein Dant für unfere fampfenden, friegsbeichädigten und gefallenen Krieger gum Musbrud tommen foll, wird fich wohl jede deutsche Frau und jedes deutsche Madchen gern beteiligen. Deshalb muß in allen Städten und auch in den fleinften Dorfern gefammelt merden, niemand follte fich ausschließen. Die Gammlung ift eine einmalige und auch die kleinfte Babe will-

- Der Biehhandel. Eine offiziofe Korrespondenz fcreibt: In den Kreifen des Biebhandels herricht gur Beit eine große Erregung über die neuerdings in einigen öftlichen Brovingen durch die guftandigen Beneralfommandos erfolgte Sperrung ber Biehaus. fuhr. Bie uns von unterrichteter Geite mitgeteilt wird, mußte die Sperre erfolgen, weil gufolge der bevorftebenden Bildung von Biehhändlervereinen ein wilder Muftauf von Bieh in einem Umfang erfolgte, ber das gange Band in furger Zeit von dem Biehbeftand in gefährlichfter Beife entblößt hatte. Die getroffenen Dagnahmen der Militärbehörden haben nur einen vorübergehenden Charafter und werden voraussichtlich fofort wieder aufgehoben werden, wenn die Biebhandelsverbande endgultig gebildet und in Tätigfeit getreten find. Für diese lebergangszeit wird man voraussichtlich mit einem ftarken Anziehen der Biehpreise rechnen musfen, wenn nicht schon die erfolgte Regelung des Ankaufs der Konservenfabriken eine Herabsehung des Bedarfs herbeiführt, die dem Rückgang des Auftriebes ungefähr entfpricht. Die Erscheinung, daß die Sandler tein Mittel unversucht laffen, um einer Kontrolle und Regelung zu entgeben, zeige von neuem, wie notwendig eine vom Er geuger und Berbraucher herbeiguführende und ben beiberfeitigen Bedurfniffen angepaßte Regelung des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen ift.

Behlar, 2. Febr. Um die Landwirte der Umgebung zu einer herabfes ung ber unverhältnismäßig hohen Eierpreife - für bas Stud forberten fie 20 Bfg. zu zwingen, wird die Stadtverwaltung bis auf weiteres jede Boche große Mengen ungarifcher Gier beziehen und gum Gelbittoftenpreis an die Einwohner abgeben.

\* Limburg, 1. Febr. Muf bem Büterbahnhof geriet ber Rangiermeifter Geel aus Freiendies unter Die Rader eines Büterzuges. Er wurde überfahren und lebensgefährlich verlegt.

Montabaur, 1. Febr. Die Bermahrlofung der Jugend nimmt allmählich Formen an, gegen die Stellung genommen werden muß. Es ift beichamend, wenn die Frau eines Kriegsteilnehmers 30 Mt. Belohnung aussehen muß, um den jugendlichen Rohlingen auf die Spur zu tommen, die in der Nacht zu Kaifers Geburtstag und zum Samstag und Sonntag eine steinerne Hausgarteneinzäunung neben dem Gymnafium zerftorten und badurch einen Schaden von wenigftens 100 Mart verurfachten. Leider fteht diefer Fall nicht allein. Fast täglich kann man in späten Tagesftunden halberwachsene Burschen unfugtreibend auf der Strafe mahrnehmen.

\* Frankfurt a. M., 2. Febr. Der erfte diesjährige Pferdemartt des Landwirtschaftlichen Bereins murde heute früh am Oftbahnhofe abgehalten. Er zeigte eine Beschidung von etwa 600 Pferden, für die fich Räufer aus der weitesten Umgebung in großer Anzahl eingefunden hatten. Unter ben Bferden befanden fich neben einer tleineren Bahl von Arbeitspferden befonders viel Laufpferde, die bei hohen Breifen rafchen Abfag fanden. Bum Schluß

war der Markt nahezu geräumt.
\* Frankfurt a. M., 2. Febr. Der Bersuch der Kriegsfürforge, an den belebteften Bertehrsftragen in befonderen Belten gebratene Rartoffeln in ber Schale gu billigen Breifen der Bevolterung darzubieten, hat fich überrafchend gut bemahrt. Die Buden find fortmahrend von einer taufluftigen Menge umlagert. Infolgedeffen follen noch verschiedene andere Bertaufszeite in der Stadt er-

Bad-Nauheim, 2. Febr. Wie jest feststeht, murden bei der Ausplunderung des augenblidlich unbewohnten hotels "Raiferhof" allein Lebensmittel und Konferven im Berte von rund 10 000 Dt. geftohlen. Der Diebftahl ift um fo ratfelhafter, als die Bewachung des hotels der Frantfurter Bach- und Schliefgefellichaft feit langen Jahren anvertraut mar und die Befigerin außerdem noch einem biefigen Einwohner die Aufficht über bas Saus übertragen hatte. Die Diebe dürften auch ichwerlich ermittelt werden, da man bis jest nicht einmal weiß, mann der Einbruch verübt murde.

Aus dem Beiche. 100 000-Mart-Stiffung für vermundete Offigiere. Freiherr v. Bemmingen und feine Bemahlin in Stuttgart haben einem Telegramm zufolge dem württembergifchen Rriegsminifter 100 000 Mart zur Berfügung gestellt, die für Stipendien an trante und vermundete attive Offigiere Des 13. Armeetorps behufs Borberettung auf einen andeten Beruf verwendet merden follen.

## Letzte Nachrichten.

Frangöfifche Beffemmungen. Bajel, 2. Febr. Der "Radical", der das Organ der Raditalen und raditalfozialistischen Bartei in Frankreich ift und beffen demotratische Gefinnung nicht in Zweifel

gezogen werden fann, enthält in feiner Dienstagnummer ben nachstehenden fleinen Urtitel:

"Das was uns fehlt, ift ein Mann. Ich frage mich manchmal, warum wir nicht schon längst Deutschland geichlagen haben. Unfere Soldaten find helden, das Land ift bewundernswert in feinem gaben Bertrauen. Es gibt teinen Frangofen, der nicht fein Bermögen, feine Beit, feine Gohne für ben Sieg hingeben möchte. Das Bolt hat nur einen Billen: ju fiegen. Und es fiegt boch n icht. Das ift eine Tatfache, es fiegt nicht. Die Breugen find in Nonon und ihre Zeppeline bombardieren Baris. Die Defterreicher überfluten Albanien. Die Stellung von Stutari ift fcwierig. Die Ruffen find weit hinter ihrer Grenze verschangt. Geit Monaten ift die Lage unverandert, ausgenommen im Baltan, wo fie von Tag zu Tag ungunftiger wird. Gollte es ben Frangofen an Beld oder Silfsmitteln fehlen? Fehlt es ihnen an Intelligeng? Fehlt es ihnen an Willen? Rein. Franfreich ift reich, arbeitfam, es wunicht heiß ben Sieg; aber feine Regierung ift arm, feine Regierung ift . . . feine Regierenden find, obwohl fie in Intelligenz schwelgen, bis ins Mart von dem "Be m'en-fichisme" aus ber Beit vor bem Rriege getroffen. Sie führen por bem Barlament rednerifche Runftftude auf. Das ift alles." "König Albert"

Köln, 2. Febr. Die "Rölnische Zeitung" melbet aus dem Kriegspreffequartier: Der dem Rorddeutschen Blond gehörige Dampfer "Ronig MIbert", der feinerzeit von den Englandern gefapert murde, ift jest von einem öfterreichifchen Unterfeeboot aufge. bracht worden. Der "Rönig Albert" mar von den Engländern den Italienern zur Berfügung gestellt worden. Die italienische Regierung fandte bas Schiff nach San Biovannibi Dedua, um dort 300 ferbifche Flüchtlinge an Bord zu nehmen. Ein öfterreichischer Marineflieger ftellte die Unwesenheit des Dampfers in San Biovanni di Medua fest. Das Unterseeboot brachte ihn gleich nach der Ausfahrt auf, worauf er dann von einem Torpedobootszerstörer in die Bucht von Cattaro eingeschleppt murde.

Umerita und die englische Blodade. Condon, 2. Febr. (BIB.) Die "Morning Boft" meldet aus Bafbin a to n vom 30. Januar: Bilfon wird teine militärische Rotwendigfeit als die Rechtfertigung einer englischen Blodabe zugeben, die fich nicht ftreng an die Regeln des Bölterrechts halt. Er ift entschloffen, darauf zu beftehen, daß eine Blodade die Rechte und ben Sandel der Meutralen nicht schädige. Es ift daber feineswegs ausgeschloffen, daß eine ernfte Differeng mit England entfteht. Die Diplomatie, die darauf baute und die Wirklichkeit ignorierte, mare diefelbe Diplomatie, die uns am Baltan fo teuer zu ftehen tam. Die Bereinigten Staaten werden nicht Deutschland und England zugleich herausfordern.

Condon, 2. Febr. (BIB.) Die "Dailn Mail" ichreibt in einem Leitartitel: Wenn wir nicht jekt und für die nachiten fechs Monate die Blodade Deutschlands ftraffer angieben, fo merben fich alle unfere Schwierigfeiten mefentlich vermehren, denn dann wird Deutschland durch eine Ernte in Bolen in Berbindung mit dem Drient alle Borrate befigen, die ihm jest fehlen.

Stimmung in Amerika gegen Willon. Newport. 2. Febr. Bahrend der Bortragsreife des Brafidenten Bilfon burch ben Beften Ameritas fprach er in Desmoines (Jova) vor einer Berfammlung von zehntaufend Menfchen. Obgleich er die Notwendigfeit der miliätrifchen Bereitschaft betonte, griff er doch die Rrieas. heher an, die bas Land in den europaifchen Ronflitt hineintreiben wollen. hiermit wollte er offenbar vor allem Roofevelt treffen.

Condon, 2. Febr. (BIB.) Die "Dailn Rems" meldet aus Baltimore: Deutsch-amerikanische Bereine haben eine Berfammlung abgehalten, die von 10 000 Berfonen befucht mar und unter großer Begeifterung eine Refolution gegen die Biedermahl des Bra:

fidenten Bilfon annahm.

### Wehe dir, England!

Rennt ihr das Bolf, es wohnt von uns im Norden Und finnet stets darauf, zu rauben und zu morden, Die Bibel, Gottes Bort führt es im Munde, Bringt fie den Boltern auf dem Erdenrunde. Im Bergen aber herrichet Falichheit, Gier, Des Goldes Blang erfüllt fie für und für!

Mus Reid, mit Lug und Trug trieb man nun die

Bum blut'gen Krieg, die friedlich follten wohnen, Die Sande reichen fich in Eintracht und in Liebe, Damit man handel, Biffenichaft recht pfleg und übe. Jegt aber wird vergoffen Blut um Blut, Die Flammen lodern auf, verzehren But auf But!

Das Bolt der Ruffen und der Franten 3m Often, Beften, auch im Gud, wo uns doch follte banten Das welfche Land, Italien wird's genannt, Durch England ichnitt's entzwei der Treue Band! Gelbft fern in Ufien, an der Belten Enden, Da follte fich der Dant in Feindschaft wenden. -

Bohin wir bliden, ichquen und uns fragen, hat es gewühlt, gehetzt in diesen Tagen. Das talte, faliche Bolf auf feinen Meereswogen, D Britentum, bu haft die Welt betrogen! Du häufest Schuld auf Schuld, Berbrechen auf Berbrechen! Doch lebt ein Bott, gu ftrafen und gu rachen. -

Bon haus und hof vertrieben, Alte, Kinder, Frauen Den Bettelftab in Sanden, traurig anguichauen, Die Städte, Dorfer geben auf in Feuer, Blut, Millionen Manner ichon verloren Leben, Blut. Bum himmel dringt der Sterbenden Geftöhne Der tapfern Bater, Bruder, Gatten, Gohne. -

Bededt mit Bunden, Rruppel, Gieche, Rrante, Go tehren fie gurud und bitterer Bedante Erfüllet ihren Ginn; die Bitwen, Baifen flagen, Wer gahlt die Tranen, Schmerzen und die Plagen! Das alles haft du faliches Britenvolt verbrochen, Doch webe dir, es bleibt nicht ungerochen! -

Roch fieht man nirgends zwar ein End ber Schreden Des bittern Rriegs; indes follt Gott nicht meden Den Racher, Retter, Selfer in der Rot? Biewohl noch überall durch Britenichuld ber Tod! 3a, hilfe, Rettung wird aus Zion tommen, So haben ftets gehofft die Gläubigen, die Frommen.

Drum herr, mach bald ein Ende aller Bein, Buvor jedoch ftell fich Bericht und Strafe ein Bei dir, du faliches Bolt im Norden. Denn du allein bift ichuld an diefem Bluten, Morden. Bald tommt die Beit, wo auch von dir fich wenden Die Freunde, die noch haft in deinen Händen.

Doch Deutschland, Defterreich wird fiegen Mit feinen Freunden bald in diefen Rriegen. D großer Bott, hilf der gerechten Sache, Dein ift Bergeltung, dein die Rache! D ichent den Frieden uns in diefer Beit Und Dankbarfeit jest und in Emigfeit!

3. F. v. F.

#### Mus Groß-Beriin.

Dentiche Evangelifche Miffionshiffe. Der Bermal. ungerat ber Deutschen Evangelifden Miffionshilfe hielt am Dienstag in Gegenwart ber Rronpringeffin Cecilie im Sigungsfaal des Breugifchen herrenhaufes feine biesjabrige Tagung ab. Rach ben einleitenden Formalien wurde ein Bulbigungstelegramm an den Raifer abgefandt, bann hielt ber rühmlichft befannte Rirchenhiftoriter der Leipziger Universität, Geheimrat Brof. Dr. haud den Sauptvortrag über das Thema: "Evangelifche Miffion und beutiches Ehriftentum". Much er betlagte die großen Schaben, die England durch sein Berhalten mahrend des Krieges dem Missionsgedanten zugefügt hat. Aber trop alledem wird das Christentum die Weltreligion sein und bleiben. Miffionsarbeit ift Einlöfung einer nationalen, fitt-lichen und religiöfen Bflicht; fie muß aber, wenn fie Erfolg haben will, nicht die eigene Rultur fremden Boltern aufdrangen, sondern die Miffion muß den anderen Böltern ihre eigene Rultur erhalten und sie bodenständig zu machen suchen. Die deutschen Missions-gesellschaften sind längst zu der Ueberzeugung gelangt, daß es notwendig ist, die einzelnen Missionsgemeinden selbständig zu machen; nur solche selbständigen Gemeinden tonnen poltstümlich werben. Das ift gewiß eine fcwere Arbeit, aber, mas notwendig ift, ift auch möglich. beutiche Diffiongarbeit bient bamit gwar fremben Boltern — das will fie —, fie dient aber damit zugleich der deutschen Ration. An der Diskuffion beteiligten fich u. a. Geheimrat Brof. Dr. Abolf v. Harnad und der Staatssefretär des Reichskolonialamts Dr. Solf. In dem fich anschließenden geschäftlichen Teil der Tagesordnung legte Direktor Schreiber den Jahresbericht vor, dem zu entnehmen ift, daß die Urbeit der Miffionshilfe durch den Rrieg vielfach zwar eine andere Bestalt angenommen hat, daß fie aber ber Diffionsarbeit in vielleitiger Beife hat bienen

Berliner Mergte unter ichmerer Antlage. Die Boruntersuchung gegen mehrere Berliner Mergte wegen Ber-brechens gegen feimendes Leben hatte vor einiger Beit nach Bernehmung gabireicher Beugen und mehrerer Sach-verftandiger ihren Abichlug erreicht. Die Alten gingen an Die Staatsanwaltichaft gu weiterem Befinden. Die Staats. anwalticaft hat nun dem "Tag" jufolge nach Brufung bes umfangreichen Materials die Musbehnung der Boruntersuchung auf noch andere Falle verlangt. Diefem Berlangen ift ftattgegeben, auf Antrag des Rechtsanwalts aber bon bem Untersuchungerichter Bandgerichterat Schirmer befchloffen worben, einen der Befchuldigten, ben prattischen Arzt Dr. J., gegen eine Burgichaft von 25 000 Mart aus der über ein Jahr dauernden Untersuchungs-haft zu entlassen. Die Boruntersuchung in dieser viel-nerzweigten Strassache wird sich voraussichtlich noch lange

#### Mus dem Reidie.

+ Der Sultan preugijder Feldmarfcoll. Unlag. Ich feines Geburtstages bat der Deutsche Raifer ben Gultan gum Feldmaricall ernannt. - In bem Sandidreiben, in bem Raffer Bilbelm bem Gultan die Ernennung gum Bettmarichall mitteilt, heißt es nach einer Meldung des Bertreters von 28. I.-B.:

"Guerer Majeftat Truppen haben auf allen Rriegs-ichauplagen bes weiten Duens fich bes alten Baffen-

ruhms milrbig ermiefen; fie haben Saten gabefter Musbauer und fühnen Geldenmutes gu verzeichnen und jungit in fiegreichem Unfturm den Begner im Brat erneut goworfen. Im Rudblid auf die großen Ereigniffe, die fich in meinem vergangenen Lebensjahre vollzogen haben, gedente ich beute, an meinem Geburtstage, der hervorragenden Leiftungen ber turfifchen Urmee mit befonders hoher Anertennung. Diejer Anertennung und gugleich ber naben freundichaftlichen Begiehungen, die mich mit Guerer Majeftat Saufe perfonlich verbinden, Musbrud gu geben, ift beute mein lebhafter Bunfch. Enere Majeftat bitte ich deshalb, die Burde eines Generalfeldmarichalls meiner Urmee angunehmen, die mit mir der tapferen Baffenbruder in treuer Ramerabichaft gedenft."
Der Guitan hat ein Telegramm an ben Deutschen

Raifer gerichtet, in welchem er ihm für die Berleihung ber Feldmarichallwurde und die ihm bei diefem Unlag aus. gedrudten berglichen Gefühle feinen lebhaften Dant ausfpricht und feiner Genugtung ob der hoben Burdigung der Baffentaten ber turtifchen Urmee Musdrud gibt. Diefes neue Beichen ber Freundschaft bes Raifers, bas ber unlösbaren Ginheit der beiden tapferen Urmeen die Beibe gebe, werde die Gergen ber tapjeren osmanifchen Solbaten mit Freude und Stolg erfullen. Der Gultan unterzeichnet fein Telegramm als ergebenfter, herglichfter Freund Des

+ Bur Beichlagnahme von Tegtilftoffen. Durch eine umfangreiche Berfügung ift diefer Tage eine Beichlag-nahme von Robitoffen ufm. für das Tertilgewerbe und die Ronfettionsindustrie angeordnet worden. Bu biefer Un-ordnung schreibt bie "Rordd. Allg. Sig.": "Unsere Borrate an Robstoffen für Tegtilgewerbe und

Ronfettionsinduftrie reichen fur die Beduriniffe bes Seeres und der Bivilbevollerung noch auf Jahre binaus. Wenn jest eine weitgreifenbe Beichlagnahme vorgenommen wird, fo foll baburch Sicherheit bafur gewonnen werden, bag unter allen Umftanden, auch wenn ber Krieg nach bem Billen unferer Feinde noch jahrelang dauern follte, burch eine weife Bewirtichaftung der porhandenen Borrate beren Bearbeitung und Berbrauch richtig eingeteilt wird. Immer-bin greift die am 1. Februar 1916 verfügte Beichlagnahme und Beftandserhebung von Beb., Birt- und Stridwaren nicht unwejentlich in bas wirtichaftliche Leben ein, insbesondere wird die Ronfettionsinduftrie getroffen, und ee tonnen mit ber Beit, vornehmlich in großeren Stabten, in benen Daffentonfettionsbetriebe fich befinden. Ronfettionsarbeiter in größerer Bahl beichaftigungslos werben, Soweit Diefen Arbeitern anderweitige Arbeitsgelegen-

Erwerbslofenunterftilbung eintreten. Es werden von der Reichsregierung Mognah ven eingeleitet, wie einer eintretenden Arbeitslofigfeit ute theen Folgen begegnet merden tann, insbesonbere follen, wie für die Ungeftellten und Arbeiter der Tertilinduftrie, es bobte Beihilfen aus Reichsmitteln ben Gemeinden und Bemeindeverbanden auch zugunften einer Erwerbslofenunterftugung für die von der neuen Beichlagnahme be-troffenen Angestellten und Arbeiter juganglich gemacht

beit nicht beschafft werden tann, muß die gemeindliche

merden."

+ fochftpreife für Baumwoffe und Baumwoff-garne. Bie "B. I. B." erfahrt, find die zuftandigen Stellen in Erwägungen über die Festjegung von Sochftpreifen für Baumwolle und Baumwollgarne eingetreten.

3wei Siebzigjährige. Der Karlsruher Maler Bro-ffor Ludwig Dill und ber Frantfurter Maler Brofeffor Bithelm Steinhaufen felerten am 2. Februar ihren 70. Geburtstag.

#### Mus aller Welt.

+ 3u den Borfallen in Caufanne. Die "Bernet Tagwacht" teilt eine neue Berfion mit, Die jest in janne über das Bubenftad der Berabholung der Fugne pon dem deutschen Konsulat gegeben merde. Danach mare sowohl ber Ueberfall auf bas Ronfulat mie bie herunterholung ber Fahne Söhnchen non befferer Bourgeois organifiert gemejen. hungiter fet icon por der Demonstration mit Belb und bem notigen Baffe verfeben worben. Alle dann ber Streich gludte und die Boligei einschreiten mußte, fet fungifer im Automobil nach Benf beforbert und von bort in einem Motorboot an das favonifche Ufer über-gefest worden. Alfo organisierter Ueberfall, organisierte Blucht. Es fei auch auffällig, daß die welfche patriotifche Breffe das Berjawinden Hunzikers als jast felbstver-tändlich hinnehme und überhaupt nicht mehr davon ipreche. Jedenfalls könne es nicht schaden, wenn ipreche. Jedenfalls tonne es magt partieben bie Behörden ben Zusammenhangen etwas gingen. — Den "Reuen Burcher Rachrichten" zu den Bortomuniffen in Laufanne aus gefdrieben: Beftatigt fic bie glaubmurdige Delbung, bag ber Sahnenichander nach Frantreich entfommen ift, fo wurde fie recht ernfte Indigien fur bas Sintermannertum ber fo bedentlichen Bortommnife fiefern. Um nach Franfreich zu gelangen, hatte hungiter vor ber Lat mit bem entsprechenden Bag verfeben fein muffen; es ift betannt, mit welchen Schwierigfeiten die Erlangung eines folchen verbunden ift. Man fragt fich, wie und burch men Sungifer bann gu bem Bag gefommen mare. 2Benn er ohne Bag über die Grenze tam, mar dies nur möglich, menn eine außerft machtige bobe frangofifche Brotettion hinter thm ftanb.

#### Beididtstalender.

Bonnerstag, 3. Februar. 1721. & 23 o. Senbfig, preuf. Reifeigeneral, \* Calfar. — 1763. Raroline bon Bolgogen, Schriftftellerin, Rudolftadt. - 1809. Felig Mendelsfohn-Bartholdy, Rom-ponift, \* hamburg. - 1813. Alegander August Bilbeim von Bape, preußifcher Beneral, \* Berlin. - 1845. Ernft D. Bildenbruch, Schriftleller, \* Beirut, Syrien. - 1858. Muguft Ropifch, Dichter und Maler, † Berlin. - 1915. Rordlich und nord. wellich Maffiges brechen beutide Truppen auf einer grontlange von 3 Rilometern burd brei pintereinander tiegende frangofiiche Graben-inten burd und fegen fich in der frangofiichen hauptstellung fest. Mile Gegenangriffe werben abgeichlagen; 7 Difigiere, 601 Frangofen geangen, 9 Beiduge, 9 Majdinengewehre unt stel Material erbeutet. - Die beutiche Ubmira. tat gibt einen brittifden Gebeimbefehl betannt, bemgufolge britifde Sandelsichtife beim Muf. treten beutider Unterfeeboote neutrale Slaggen ju hiffen und alle Abgeiden gu verbeden haben. - Sudlich von Sochaczem, an der Baura bricht ein farter ruffifder Radtangriff pollig gu. ammen. - Soone Erfolge ber öfterreicifd. angartiden Truppen im mittleren Telt. Des tarpathifden Baldgebirges.

Für die Schriftleitung verantwortlich: &. Aloje, Serborn. | "Raffauer Boltsfreunds".

Conntag, ben 13. Februar, nachmitta 5 11br im "Saalbau Metler", Berbor

## Wohltätigkeits. Veranflaltung

ju Gunften der Briegsfürforge. Mufik, Gelang und Theateraufführungen Hummerierter Plat 2 Mh., Gallerie 1 ML Gintrittefarten find gu haben in ber Dufitali-

#### Betr. Sühnerfutter.

handlung E. Dagnus.

Das verfügbare Bühnerfutter gelangt am tag, den 5. b. Mts. von vormittage 10 und nachmittage 3-6 Uhr in ber Turrbol Rathaufes gur Ausgabe. Gadden find mitzubringen

Berborn, ben 3. Februar 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenb

pifche 3

und

pl für bi

e gefügi kara

Mit Genehmigung bes herrn Regierungspre

## Amts-Apotheke m herborn (Dillkr.)

bis auf meiteres an

## Sonn- und Feiertagen von 2 11 nadmittags ab gefchloffen.

Dach 2 11hr werben an Conn: und Reimis tagen nur noch folde argilide Berordnungen o gefertigt bie vom Argt ale eilig bezeichnet find

Amts-Apotheke herborn (Dillkr.)

## 

Da die hiefige Amts-Apothetin an Sonn = und Feiertagen gefchloffen ift, fallen unfere Radeirmee im ? mittagsipredftunden an diefenenen neut Tagen aus.

Bormittaas halten wir Eprede erharten, stunde ab.

Herborn.

Dr. Weinberg Dr. Schütz.

für Wafdinenarbeit gesucht.

Sack & Kiesselbachganifation

Daidinenfabrit (3. m. b. & Buffeldorf-Rath.

Ein tüdtiges

per 1. Diarg gejucht. Raberes burd bie Beichaftsftelle bes kirdlige Hado Berborn.

Donneretag, ben 3. matigt babe ubende 81/2 115 + Bund Rriegbetsftunbe in ben bet beuti

mit ber ngelegenhe er bie gen fichtspunt ergreifenb erden barf.

sabgeord im Gmu + Dec

genheit

tafrage neuer B eitendes

men ift g ftijder 28 Be ft i g porhebun

ereinitimi Billen b m Sina